

Bitcoin ist digitales Gold

Autor(en): **Ammous, Saifedean**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **100 (2020)**

Heft 1081

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bitcoin ist digitales Gold

Ein Berechnungsmodell, das auch für Gold und Silber funktioniert, elektrisiert seit Jahren viele, die sich genauer mit Bitcoin beschäftigen.

von Saifedean Ammous

Ein gemeinsames Merkmal aller Geldformen im gesamten Lauf der Geschichte ist die Existenz irgendeines Mechanismus, der die Produktion neuer Einheiten des Guts einschränkt, um den Wert der bestehenden Einheiten zu erhalten. Die relative Schwierigkeit, neue Geldeinheiten zu produzieren, bestimmt die Härte des Geldes: Geld, dessen Angebot schwer zu erhöhen ist, wird als hartes Geld bezeichnet, während weiches Geld eine Art von Geld ist, dessen Angebot sich leicht vergrössern lässt.

Wir können die Härte des Geldes verstehen, indem wir uns zwei verschiedene Grössen verdeutlichen, die mit der Bereitstellung eines Guts zusammenhängen:

- 1) Der Bestand (stock), der das vorhandene Angebot des Guts darstellt, bestehend aus allem, was in der Vergangenheit produziert wurde, abzüglich allem, was verbraucht oder zerstört wurde, und
- 2) der Neuzugang (flow), der die zusätzliche Produktion darstellt, die im kommenden Zeitraum stattfindet.

Das Verhältnis zwischen Bestand (stock) und Neuzugang (flow) ist ein zuverlässiger Indikator für die Härte eines Gutes, welches als Geld genutzt wird, und wie sehr es dazu geeignet ist, eine monetäre Rolle zu spielen. Ein Gut, das ein niedriges Stock-to-Flow-Verhältnis hat, ist eines, dessen vorhandenes Angebot drastisch erhöht werden kann, wenn Menschen es als Wertanlage nutzen. Ein derartiges Gut würde vermutlich kaum seinen Wert halten können, wenn es als Wertanlage verwendet würde. Je höher jedoch das Stock-to-Flow-Verhältnis ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass ein Gut seinen Wert im Laufe der Zeit behält und somit dauerhaft verkaufsfähig bleibt.

Bis zur Erfindung von Bitcoin waren alle Formen von Geld in ihrer Menge unbegrenzt produzierbar und damit nicht in der Lage, ihren Wert über einen langen Zeitraum zu speichern. Die unveränderliche Geldmenge von Bitcoin macht ihn zu dem am besten geeigneten Medium, um den Wert der begrenzten menschlichen Zeit zu speichern, und damit wohl zum besten Wertspeicher, den die Menschheit je erfunden hat. Anders ausgedrückt ist Bitcoin der billigste Weg, um die Zukunft zu kaufen, denn Bitcoin ist das einzige Medium, das garantiert nicht entwertet werden kann, unabhängig davon, wie stark sein Wert steigt.

Im Jahr 2018, als Bitcoin erst neun Jahre alt war, wurde es bereits von Millionen von Menschen weltweit genutzt. Seine aktuelle Angebotswachstumsrate ist vergleichbar mit der von globalen Reservewährungen. Im Hinblick auf das Stock-to-Flow-Verhältnis war die Anzahl der bestehenden Bitcoins im Jahr 2017 rund 25mal grösser als die Anzahl der im Jahr 2017 neu produzierten Coins. Dies ist immer noch weniger als die Hälfte des Verhältnisses von Gold, aber um das Jahr 2022 herum wird das Stock-to-Flow-Verhältnis von Bitcoin das von Gold übertreffen, und bis 2025 wird es etwa doppelt so hoch sein wie das von Gold. Um das Jahr 2140 herum wird es kein Geldmengenwachstum an Bitcoin mehr geben, wodurch das Stock-to-Flow-Verhältnis zu diesem Zeitpunkt unendlich gross wird. Es wird zum ersten Mal vorkommen, dass eine Ware oder ein Gut dieses Ziel erreicht. (...)

Fast über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg wurden physische Objekte als Wertspeicher verwendet. Die Funktion der Wertspeicherung braucht keine physische Form, aber eine zu haben bietet die Möglichkeit, die Erhöhung der Anzahl an Wertspeichern zu erschweren. Bitcoin, der keine physische Präsenz hat, sondern eine rein digitale Struktur besitzt, ist in der Lage, eine streng kontrollierte Knappheit zu bieten. Kein teilbares und bewegliches physisches Material konnte jemals zuvor diese Eigenschaft aufweisen. Bitcoin ermöglicht es uns, Werte digital zu transportieren, ohne dabei von der physischen Welt abhängig zu sein. Dies erlaubt den weltweiten Transfer grosser Summen innerhalb von Minuten. Die strenge digitale Knappheit der Bitcoin-Token kombiniert die besten Elemente physischer monetärer Medien, ohne sich dabei die physischen Nachteile aus der Handhabung und dem Transport zu erkaufen. Bei Bitcoin könnte es sich um die geeignetste Technologie zum Sparen handeln, die jemals entwickelt wurde. ◀

Dies ist ein Auszug aus Saifedean Ammous' «Der Bitcoin-Standard. Die dezentrale Alternative zum Zentralbankensystem», in deutscher Übersetzung 2019 bei Aprycot erschienen.

Saifedean Ammous

ist Assistenzprofessor in Wirtschaftswissenschaften an der Libanese American University und ist ein Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie. Sein Buch «The Bitcoin Standard» (Wiley, 2018) wurde zu einem Referenzbuch der Bitcoin-Szene.